

Referat von Dr. Hans Widmer, Nationalrat, Präsident des Trägervereins NIKE

Die grünen Denkmäler

Fahren Sie am Denkmaltag nach Brig und besichtigen den restaurierten Park des Stockalperschlosses? Nehmen Sie an einer geführten Wanderung durch die Terrassenlandschaft der Ligerzer Rebberge teil? Oder lassen Sie sich durch die Bäckeranlage im urbanen Kreis 4 der Stadt Zürich führen? Diese drei Ausflugstipps zeigen das reichhaltige Programm, das der «Europäische Tag des Denkmals» für Kulturhungrige und Gartenliebhaberinnen an über 230 Orten in allen Landesteilen bereit hält. Es widerspiegelt auch das überraschend vielfältige Gartenerbe unseres kleinräumigen Landes.

Der Öffentlichkeit diesen Reichtum bewusst zu machen, ist eines der Ziele des «Gartenjahres 2006». Während des ganzen Jahres wurden Führungen organisiert. Es sind zahlreiche Publikationen erschienen. Eine Wanderausstellung zeigte die Entwicklung städtischer Grünanlagen auf. Der diesjährige Denkmaltag stellt einen letzten Höhepunkt im Reigen dieser zahlreichen Aktivitäten dar. Historisch wertvolle Schlösser, Kirchen, Burgen und Häuser zu schützen, ist heute nahezu schon eine Selbstverständlichkeit. Doch die Gärten rundum – «die grünen Denkmäler» – werden oft nicht in den Schutz eingeschlossen. Sie gelten als «Reserveflächen» für Neubauten oder sie verkommen zu Parkplätzen: Gärten sind ein wertvolles und bedrohtes Kulturgut!

Deshalb fordern die Initianten des Gartenjahres verstärkten Schutz für die «grünen Denkmäler». Der Schutz eines Gartens oder Parks ist der erste wichtige Schritt zu seiner Erhaltung. Ebenso wichtig ist dann aber die kontinuierliche Pflege. Deshalb unterstützen die Initianten des Gartenjahres Pflege und Forschung. Denn Gärten bestehen aus lebendigen Baumaterialien und entwickeln sich ständig weiter. Ein nicht oder falsch gepflegter Garten wird sich in kurzer Zeit grundlegend verändern und läuft damit Gefahr, seinen Schutzwert einzubüssen.

Anstrengungen in diese Richtung geschehen heute weitgehend punktuell. Sie hängen vielerorts vom Engagement einzelner Organisationen ab. Notwendig ist ein verstärktes Engagement der öffentlichen Stellen, sowohl auf der Ebene Bund als auch bei den Kantonen und Gemeinden. Konkret: Richtige Pflege braucht Fachwissen. Die Ausbildung und Forschung im Bereich Gartenpflege und Gartendenkmalpflege muss deshalb gefördert werden. Es müssen Inventare der schützenswerten Grünanlagen erstellt werden. Es braucht gesetzliche Grundlagen, die den Schutz ermöglichen. Es müssen Wege gesucht werden für die finanzielle Unterstützung zur Erhaltung und Weiterentwicklung von Gartenanlagen.

Gärten und Parks: Wer empfindet sie nicht als wohlthuende grüne Erholungsräume, die all unsere Sinne ansprechen? Als Orte der Begegnung, wo Geschichte und Geschichten ihre Spuren hinterlassen haben? Oder sogar als irdische Paradiese, die in uns gleichzeitig Sehnsüchte wecken und stillen? Lassen Sie sich am Denkmaltag bei Ihren Streifzügen durch die Gartenwelt bezaubern! Auf dass Gartenräume noch lange Gartenträume hervorrufen!

E s g i l t d a s g e s p r o c h e n e W o r t .

Dr. Hans Widmer

Hans Widmer, Jahrgang 1941, Kantonsschullehrer für Philosophie, Religion/Ethik und Spanisch in Luzern. Von 1979 bis 1987 im Luzerner Stadtparlament, von 1987 bis 1996 Mitglied des Grossen Rats. 1996 wurde Hans Widmer als SP-Vertreter in den Nationalrat gewählt; hier präsidierte er von 2001 bis 2003 die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur WBK. Seit März 2004 präsidiert Hans Widmer den Trägerverein der NIKE, der Nationalen Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung.

